

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

56.

Während der Schwangerschaft können von der Mutter auf das ungeborene Kind übertragen werden

1. Röteln
2. Cytomegalie
3. Listeriose
4. HIV
5. Lues

nur 1 und 3 sind richtig
nur 1 und 4 sind richtig
nur 1,2 und 3 sind richtig
nur 3,4 und 5 sind richtig
A) 1-5, alle sind richtig

58.

Eine Krankheitsübertragung von Mensch zu Mensch kommt vor bei

1. Malaria
2. Botulismus
3. Shigellen
4. Tetanus

A) nur 3 ist richtig
B) nur 1 und 4 sind richtig
C) nur 2 und 3 sind richtig
D) nur 1,2 und 3 sind richtig
E) 1-4, alle sind richtig

57.

Zu den typischen Symptomen des Typhus abdominalis zählen?

1. Roseolen, vor allem an der Bauchwand (Roseolen = kleine rosarote Flecken)
2. Tachykardie
3. Leukopenie (Verminderung der Leukozytenzahl)
4. Leukozytose (Vermehrung der Leukozytenzahl)
5. Splenomegalie (Milzschwellung)

B) nur 1 und 3 sind richtig
C) nur 2 und 4 sind richtig
D) nur 1,3 und 5 sind richtig
E) nur 1,4 und 5 sind richtig
F) nur 1,2,3 und 5 sind richtig

59.

Auf die Virusgrippe (Influenza) trifft / treffen zu?

1. Nach durchgemachter Erkrankung besteht lebenslange Immunität gegenüber zukünftigen Influenzaausbrüchen.
2. Es besteht eine Inkubationszeit von ca. 3-4 Wochen.
3. Man kann unterschiedliche Verlaufsformen unterscheiden, von leichter Grippe bis hin zu schweren Krankheitsverläufen mit Herzmuskel- und Hirnhautentzündungen.
4. Übertragen wird die Influenza durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch.
5. Es besteht die Möglichkeit der aktiven Schutzimpfung, die vor allem Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenerkrankungen und alten Menschen empfohlen wird.

A) nur 2 und 4 sind richtig
B) nur 1,2 und 4 sind richtig
C) nur 3,4 und 5 sind richtig
D) nur 2,3 und 5 sind richtig
E) 1-5, alle sind richtig

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

60.

Ein 45-jähriger Patient in Ihrer Praxis klagt über folgende Symptome: Häufig auftretendes Fieber über 38°C, Nachtschweiß, Gewichtsverlust, Juckreiz, Leistungsminderung sowie Schmerzen in den Lymphknoten nach Alkoholgenuß. Bei der Untersuchung stellen Sie schmerzlose, zu Paketen verbackene Lymphknoten im Halsbereich fest.

Wie lautet Ihre Verdachtsdiagnose?

- A) Gutartige Lymphknotenentzündung
- B) Toxoplasmose
- C) Pfeiffer'sches Drüsenfieber
- D) bösartige Erkrankung des lymphatischen Gewebes
- E) Entzündung der Lymphknoten

62.

Der Tuberkulintest (nach Mandel-Mantoux) hat diagnostische und epidemiologische Bedeutung, weil eine positive Reaktion beim Tuberkulintest stets Zeichen einer frischen Infektion ist.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
- D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

61.

Rotavirusinfektionen kommen überwiegend bei älteren Menschen vor, weil mit zunehmendem Alter das Immunsystem an Kompetenz für die Abwehr von Krankheitserregern verliert.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig
- D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

63.

Das HI-Virus, der Erreger von AIDS wird offensichtlich des öfteren beim Küssen übertragen, weil HIV im Speichel bei Infizierten enthalten und nachweisbar sein kann.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
- D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

64.

Bei Typhus abdominalis findet man die typischen Roseolen vor allem an welcher Körperstelle?

- A) Bauchhaut
- B) Wange
- C) Schultergegend
- D) Oberschenkel
- E) Handrücken

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

65. Was versteht man unter dem Begriff Simultanimpfung bei der Tetanus-Prophylaxe?

- A) Kombination von Lebend- und Totimpfstoff.
- B) Gleichzeitige passive Immunisierung mit verschiedenen Hyperimmunglobulinen.
- C) Gleichzeitige aktive Immunisierung mit Virus- und Bakterienantigenen.
- D) Gleichzeitige aktive und passive Immunisierung.
- E) Kombination von Tetanus- und Diphtherie-Toxoid.

66. Ein erhöhtes HIV-Infektionsrisiko besteht bei Fernreisen nach Afrika, Südostasien oder in die Karibik, weil:

- 1. In diesen Ländern andere und unter Umständen aggressivere Subtypen des HIV-Virus vorkommen als hier.
- 2. Die Durchseuchung sehr hoch ist.
- 3. Die Infektion nicht nur überwiegend in Risikogruppen, sondern auch in der Normalbevölkerung vorkommt.
- 4. Der medizinische Hygienestandard im Verletzungsfall schlechter ist als hier.
- 5. Manche Urlauber sexuelle Abenteuer suchen und sich dabei nicht vorsichtig verhalten.

- A) nur 1 und 5 sind richtig
- B) nur 4 und 5 sind richtig
- C) nur 2,4 und 5 sind richtig
- D) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

67. Die aktive Diphtherieimpfung wird heute nicht mehr empfohlen, weil im Frühstadium (Vorliegen einer Angina mit Diphtherieverdacht) eine chemotherapeutische Behandlung in der Regel zur raschen Ausheilung ohne Folgen führt.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
- D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

68. Gut wirksame Impfungen gibt es gegen folgende Infektionserkrankungen:

- 1. Mumps
- 2. Scharlach
- 3. Hepatitis C
- 4. Poliomyelitis (Kinderlähmung)
- 5. Masern

- A) nur 2 und 5 sind richtig
- B) nur 1,4 und 5 sind richtig
- C) nur 1,2 und 4 sind richtig
- D) nur 2,4 und 5 sind richtig
- E) nur 1,3,4 und 5 sind richtig

69. Der Stich von einer Schildzecke und ihrer Vorstufen (Larven, Nymphen) wird von Patienten meist sofort bemerkt, weil er in der Regel zu einer FSME (Frühsummer-Meningoenzephalitis) führt.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
- D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

70.

Welche der folgenden Aussagen zur Hepatitis B sind zutreffend?

1. Die Hepatitis B ist sexuell übertragbar.
2. Die Hepatitis B wird ausschließlich über Blut und Blutprodukte übertragen.
3. Gegen die Hepatitis B kann man sich aktiv und passiv impfen lassen.
4. Nach durchgemachter Hepatitis B sind die Menschen immer infektiös.
5. Typische Krankheitssymptome sind Teerstuhl und heller Urin.

- A) nur Aussage 3 ist richtig
B) nur 1 und 3 sind richtig
C) nur 2 und 3 sind richtig
D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
E) nur 2,3,4 und 5 sind richtig

71.

Organe, die von Tuberkulose befallen werden können sind:

1. Lunge
2. Knochen
3. Nieren
4. Darm
5. Haut

- A) nur 1,2 und 5 sind richtig
B) nur 1,3 und 4 sind richtig
C) nur 1,2,3 und 4 sind richtig
D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
E) 1-5, alle sind richtig

72.

Ein junger Mann in Ihrer Praxis klagt über Schmerzen und Rötung im Kniegelenk. Außerdem hat er Schmerzen beim Wasserlassen und Ausfluß. Welche Diagnose halten Sie für am wahrscheinlichsten?

- A) Arthrose
B) Gicht (Arthritis urica)
C) Arthritis bei Tuberkulose
D) Gonorrhoe (Tripper)
E) Entzündung der Harnröhre (Urethritis)

73.

Bei welchen der folgenden Infektionskrankheiten gibt es eine aktive Immunisierung durch Impfung?

1. Hepatitis A
2. Hepatitis B
3. Varizellen
4. Scharlach
5. Pertussis

- A) nur 1 ist richtig
B) nur 1 und 4 sind richtig
C) nur 1,2,3 und 5 sind richtig
D) nur 1,2,4 und 5 sind richtig
E) 1-5, alle sind richtig

74.

Zu einer möglichen Übertragung einer HIV-Infektion, führt welche der aufgelisteten Wege?

- A) Tröpfcheninfektion beim Anniesen oder Anhusten
B) Handkontakt zwischen Infizierten und Nicht-Infizierten
C) gemeinsames Benutzen von Geschirr
D) gemeinsames Benutzen von Rasierklingen
E) Benutzen öffentlicher Toiletten

75.

Ihrem Patienten Herrn Meier (über 65 Jahre) ist nicht zu einer Impfung gegen Grippe (Influenza) zu raten weil Herr Meier durch eine gesicherte Grippeerkrankung (Influenza-Virus-Erkrankung) vor zwei Jahren keine Grippe (Influenza) mehr bekommen kann.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

76.

Bei einem Säugling mit akutem Brechdurchfall sprechen welche der folgenden Aussagen für eine Dehydratation (Flüssigkeitsverlust) schweren Grades?

1. Gewichtsverlust von etwa 3 Prozent des Körpergewichts
2. tachykarder Puls
3. stehende Hautfalten
4. stark verminderte oder fehlende Urinproduktion
5. tief eingesunkene Fontanelle

- A) nur 1,2 und 4 sind richtig
- B) nur 1,2 und 5 sind richtig
- C) nur 1,2,3 und 4 sind richtig
- D) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

77.

Für welche der folgenden Erreger ist die Übertragung von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion typisch?

Bitte kreuzen Sie **drei** richtige Antworten an.

- A) Influenza-Viren
- B) Masern-Viren
- C) Legionella pneumophila (Legionärskrankheit)
- D) Neisseria meningitidis (Meningokokken-Meningitis)
- E) Plasmodien (Malaria)

78.

Bei symptomlosem Verlauf einer Hepatitis A kommt es nicht zur Virusausscheidung mit dem Stuhl weil bei symptomlosem Verlauf der Hepatitis A keine Virämie auftritt.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
- D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

79.

Die Inkubationszeit von Scharlach liegt bei

- A) weniger als 24 Stunden
- B) 2-5 Tage
- C) 8-12 Tage
- D) 2-3 Wochen
- E) mehr als 3 Wochen

80.

Welche Erreger sind in der Regel bei der Übertragung auf den Menschen nicht von Arthropoden als Vektor abhängig?

Bitte kreuzen Sie **drei** richtige Antworten an.

- A) Malaria-Erreger
- B) Tetanus-Erreger
- C) Diphtherie-Erreger
- D) Borreliose-Erreger
- E) Polio-Erreger

81.

Welche Aussagen zur Rötelninfektion treffen zu?

Bitte kreuzen Sie **drei** richtige Antworten an.

- A) Die Ansteckungsfähigkeit (Infektiosität) kann bereits vor Ausbruch des Exanthems beginnen.
- B) Eine Infektion im ersten Drittel der Schwangerschaft bleibt für das ungeborene Kind ohne Folgen.
- C) Im Blut kann festgestellt werden, ob Schutz gegen eine Rötelninfektion besteht.
- D) Die Inkubationszeit beträgt 3-5 Tage
- E) Typisch ist eine generalisierte Lymphknotenschwellung, besonders im Kopf-Hals-Gebiet.

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

82.
Welche Aussagen treffen auf eine Hepatitis-A-Virus-Infektion zu?

Bitte kreuzen Sie **drei** richtige Antworten an.

- A) Die Durchseuchung ist bei der jungen einheimischen Bevölkerung niedrig.
- B) In der Regel kommt es zum Auftreten ikterischer Verläufe.
- C) Das Virus wird bereits vor Beginn der Erkrankung im Stuhl ausgeschieden.
- D) Bei Erkrankung mit dem Hepatitis-A-Virus besteht für den Heilpraktiker keine Meldepflicht.
- E) In der Regel heilt eine Hepatitis-A-Virusinfektion problemlos aus.

83.
Welche der folgenden Übertragungswege sind typisch?

- 1. Alimentäre Übertragung bei Hepatitis A
 - 2. Tröpfcheninfektion bei Röteln
 - 3. Übertragung durch Vektor bei Rota-Virus-Enteritis
 - 4. Sexuelle Übertragung bei Hepatitis B
 - 5. Übertragung durch Kontakt der unverletzten Haut mit Tetanussporen.
- A) nur 1 und 2 sind richtig
 - B) nur 1,2 und 4 sind richtig
 - C) nur 1,2,3 und 4 sind richtig
 - D) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
 - E) 1-5, alle sind richtig

84.
Welche der folgenden Aussagen treffen über Borrelia burgdorferi zu?

- 1. Borrelia burgdorferi wird durch Zecken übertragen.
- 2. Ist als Lyme-Arthritis nach §6 des Infektionsschutzgesetzes meldepflichtig.
- 3. Borrelia burgdorferi ist der Erreger der Lyme-Borreliose.
- 4. Wochen bis Monate nach der Infektion können neurologische Krankheitsercheinungen auftreten.
- 5. Borrelia burgdorferi ist der Erreger der Früh-sommer-Meningoenzephalitis (FSME).

- A) nur 1 ist richtig
- B) nur 1 und 2 sind richtig
- C) nur 1,2 und 4 sind richtig
- D) nur 1,3 und 4 sind richtig
- E) nur 1,4 und 5 sind richtig

85.
Ein Patient in Ihrer Praxis klagt über nächtlichen Juckreiz. Bei der körperlichen Untersuchung finden Sie in den Fingerzwischenräumen, an den Hand- und Ellenbogengelenken, in den Axillen sowie im Bauchnabel- und Brustwarzenbereich jeweils einige mehrere Millimeter lange ekzemartige Veränderungen. Am Ende der Gänge befindet sich jeweils eine leichte Erhabenheit. Welche Verdachtsdiagnose haben Sie?

- A) Exsikkationsekzem
- B) Pediculosis
- C) Flohstiche
- D) Scabies
- E) Atopisches Ekzem

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

86.

Ein Patient kommt zwei Tage nach seiner Rückkehr von einer mehrwöchigen Kenia-Trekking-Reise zu Ihnen in die Praxis. Während seiner Reise hatte er auch sehr intensiven Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Kurz nach seiner Rückkehr seien folgende Beschwerden aufgetreten: Durchfall, Kopfschmerzen und Fieber. Aufgrund Ihrer Anamnese erzählt Ihnen der Patient, dass er zur Verhütung von Reisekrankheiten konsequent eine homöopathische Malariaprophylaxe durchgeführt habe und außerdem von seinem früheren Heilpraktiker Nosodenpräparate gegen Hepatitis, Salmonellen und Poliomyelitis erhalten hat. (Nosoden: Homöopathisch zubereitete Substanzen, die aus Krankheitserregern, -produkten oder erkranktem Gewebe hergestellt wurden)

Welche der folgenden Krankheiten müssen Sie aufgrund der Vorgeschichte in Betracht ziehen?

1. Typhus abdominalis
 2. Malaria
 3. akute HIV-Infektion
 4. Enteritis infectiosa
 5. Hepatitis A
- A) nur 5 ist richtig
B) nur 2 und 4 sind richtig
C) nur 4 und 5 sind richtig
D) nur 1,2,4 und 5 sind richtig
E) 1-5, alle sind richtig

87.

Bei der Untersuchung eines 8-jährigen Jungen mit Fieber, Hals- und Schluckschmerzen, finden Sie auf beiden, stark geschwollenen Gaumenmandeln weißlich-gelbliche Stippchen. Die Gaumenmandeln, ihre Umgebung und die Rachenhinterwand sind hochrot. Die Kieferwinkellymphknoten sind druckschmerzhaft und geschwollen.

Welche Verdachtsdiagnose haben Sie?

- A) Streptokokken-Angina
- B) Tetanus
- C) Tonsillitis Plaut Vincenti
- D) Diphtherie
- E) Gingivostomatitis herpetica (Mundfäule)

88.

Durch nicht sterilisierte Spritzenadeln werden typischerweise welche der folgenden Krankheiten übertragen?

1. Wundstarrkrampf
 2. Tuberkulose
 3. Hepatitis B
 4. Hepatitis A
 5. HIV
- A) nur 5 ist richtig
B) nur 3 und 5 sind richtig
C) nur 2,3 und 5 sind richtig
D) nur 1,2,4 und 5 sind richtig
E) 1-5, alle sind richtig

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

89.
Ein negativer HIV-Antikörpertest schließt eine akute HIV-Krankheit mit Sicherheit aus,
weil
HIV-Antikörper spätestens eine Woche nach einer HIV-Infektion nachgewiesen werden können.

- A) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B) Aussage 1 richtig, Aussage 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
- D) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- E) Aussage 1 falsch, Aussage 2 falsch

90.
Was trifft auf die unspezifische Immunität zu?

- 1. Sie ist ein angeborener Schutzmechanismus.
 - 2. Sie kann nur durch eine Impfung aktiviert werden.
 - 3. Sie setzt die Bildung von Antikörpern voraus.
 - 4. Sie kommt u.a. durch das Zusammenwirken von Säureschutzmantel der Haut, antibakterieller Enzyme, Fresszellen und Komplementsystem zustande.
 - 5. Sie funktioniert nach dem Schlüssel-Schloß-Prinzip.
- A) nur 1 und 4 sind richtig
 - B) nur 2 und 4 sind richtig
 - C) nur 2, 3 und 5 sind richtig
 - D) nur 1,2 und 3 sind richtig
 - E) nur 2,4 und 5 sind richtig

91.
Sie untersuchen ein 10-jähriges Mädchen. Das Kind klagt über hohes Fieber, Schnupfen, Husten und eine Konjunktivitis. Sie behandeln die Patientin symptomatisch mit einem rezeptfreien Fieber- und Schmerzmittel. Wenige Tage später werden Sie wieder konsultiert. Jetzt stellen Sie ein makulopapulöses konfluierendes Exanthem im Kopf- und Halsbereich fest.
Welche Verdachtsdiagnose stellen Sie?

- A) Masern
- B) Arzneimittelexanthem
- C) Windpocken
- D) Scharlach
- E) Röteln

92.
Welche der folgenden Aussagen zur Skabies (Krätze) treffen zu?

Bitte kreuzen Sie **drei** richtige Antworten an.

- A) Verursacher sind Zecken.
- B) Die Übertragung erfolgt durch körperlichen Kontakt
- C) Die Erreger graben Gänge in die Epidermis (Oberhaut)
- D) Pruritus (Juckreiz) gehört zu den Hauptsymptomen
- E) Der behaarte Kopf ist beim Erwachsenen eine typische Prädilektionsstelle (bevorzugt befallenes Gebiet)

93.

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

Welche der folgenden Aussagen über Masern treffen zu?

1. Prophylaxe durch Impfung möglich
2. Komplikationen sind Otitis media, Bronchopneumonie und Enzephalitis
3. mit Exanthemausbruch bleibende Entfieberung
4. typische ist die sogenannte peri-orale Blässe
5. Inkubationszeit 2-5 Tage

- A) nur 1 und 2 sind richtig
- B) nur 1,2 und 4 sind richtig
- C) nur 2,3 und 5 sind richtig
- D) nur 1,2,3 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

94. Keime, die vor allem in Feuchtbereichen zu finden sind bezeichnet man als „Naß“ oder „Pfützenkeime“. Welche der folgenden Erreger fallen darunter?

1. Staphylococcus aureus
2. Pseudomonas aeruginosa
3. Gasbranderreger
4. Legionella pneumophila
5. Tetanuserreger

- A) nur 2 und 4 sind richtig
- B) nur 1,2 und 3 sind richtig
- C) nur 2,3 und 4 sind richtig
- D) nur 2,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

95.

Welche der folgenden Aussagen zum akuten Brechdurchfall bei Kleinkindern treffen zu?

1. Ursache sind häufig Virusinfektionen mit z.B. Rotaviren.
2. Ein Gewichtsverlust von etwa 2% des Körpergewichts spricht für eine schwere Dehydratation (Flüssigkeitsverlust)
3. Kleinkindern mit akutem Brechdurchfall sollte für 24 Stunden keinerlei Nahrung oder Flüssigkeit zugeführt werden.
4. Symptomlose Kontaktpersonen (z.B. Eltern) scheiden als mögliche Ansteckungsquelle aus.
5. Blutige Durchfälle können auf eine bakterielle Infektion (z.B. mit EHEC) hinweisen.

- A) nur 1 und 5 sind richtig
- B) nur 1,2 und 5 sind richtig
- C) nur 2,3 und 4 sind richtig
- D) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

96.

Auf die Hepatitis C trifft folgendes als richtig zu:

1. Sie kann durch mehrfach benutzte Spritzen (Drogenszene) übertragen werden
2. Eine Übertragung durch Bluttransfusion ist möglich.
3. HCV-Antikörper werden zur Diagnose nachgewiesen.
4. Sie zeigt chronische Verlaufsform.
5. Eine aktive Immunisierung ist möglich.

- A) nur 1 ist richtig
- B) nur 1 und 2 sind richtig
- C) nur 1,2 und 5 sind richtig
- D) nur 1,2,3 und 4 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

97.

Ein 8-jähriger Junge wird von seiner Mutter in Ihre Praxis gebracht. Das Kind leidet seit einigen Tagen unter einem fieberhaften Infekt mit Schnupfen. Bei der Untersuchung findet sich ein Exanthem mit feinen rötlichen Papeln und einigen kleinen, teilweise aufgekratzten Bläschen. Die Effloreszenzen finden sich auf der gesamten Haut, einschließlich Kopfhaut und Genitale. Auch die Mundschleimhaut ist betroffen. Zusätzlich besteht eine Rhinitis und Fieber von 38,5°C. Weitere pathologische Befunde sind nicht zu erheben.

Welche Verdachtsdiagnose haben Sie?

- A) Neurodermitis
- B) Scharlach
- C) Windpocken
- D) Röteln
- E) Masern

98.

Welche der folgenden aktiven Impfungen werden von der STIKO (Ständige Impfkommission für die Bundesrepublik Deutschland) empfohlen?

Bitte kreuzen Sie **drei** Antworten an.

- A) Hepatitis-B-Impfung
- B) Polio-Injektionsimpfung
- C) BCG-Impfung
- D) Scharlach-Impfung
- E) Tetanus-Impfung

99.

Absolut kontraindiziert in der Schwangerschaft sind aktive Schutzimpfungen gegen:

Bitte kreuzen Sie **drei** Antworten an.

- A) Masern
- B) Tetanus
- C) Röteln
- D) Windpocken
- E) Diphtherie

100.

Welche der folgenden Symptome sind typisch für Ziegenpeter (Mumps)?

- 1. Die Erkrankung beginnt meistens mit Fieber
- 2. Selten sind Fieber und allgemeine Kopf- und Gliederschmerzen
- 3. Es kommt zu einer schmerzhaften Schwellung etwas unterhalb und vor dem Ohr
- 4. Meist ist nur die linke Seite betroffen

- A) nur 1 und 2 sind richtig
- B) nur 1 und 3 sind richtig
- C) nur 2 und 4 sind richtig
- D) nur 1,2 und 3 sind richtig
- E) 1-4, alle sind richtig

101.

Typische Symptome und Zeichen einer infektiösen Mononukleose sind:

- 1. Splenomegalie
- 2. Hepatitis
- 3. Pharyngitis
- 4. Fieber über 7-10 Tage
- 5. Generalisierte oder cervico-occipitale Lymphadenopathie

- A) nur 2 und 3 sind richtig
- B) nur 3,4 und 5 sind richtig
- C) nur 1,2,3 und 5 sind richtig
- D) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

102.

Eine ältere Patientin in Ihrer Praxis teilt Ihnen folgendes mit: Bei der Gartenarbeit habe sich eine kleine Schnittverletzung am Daumen zugezogen. Nach Säuberung der Hände hat sie einen straffen Pflasterverband angelegt und einen Gummihandschuh darüber gezogen.

Schon am darauf folgenden Tag kam es zu zunehmende Schmerzen, einer ödematösen Schwellung mit Knirschen und Knistern der Haut. Es entleerte sich eine trübbräune bis blutige Flüssigkeit.

Welche Verdachtsdiagnose haben Sie?

- A) Tetanusinfektion
- B) Unspezifische Sepsis
- C) Gasbrand
- D) Typische Staphylokokken-Infektion
- E) Fremdkörperreaktion

103.

Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Cholera zu?

Bitte wählen Sie **drei** Antworten aus:

- A) Lokalinfektion des Dickdarms
- B) Erreger sind gramnegative, aerob wachsende Bakterien
- C) Typisch ist das Auftreten einer Untertemperatur
- D) erbsbreiartige Durchfälle
- E) Hypokaliämie

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

Antwortblatt zur Übertragung der Lösungen.

Kreuzen Sie unter der jeweiligen
 Fragenummer die richtige Lösung an.

Beispiel:

Frage	A	B	C	D	E
1			x		

Frage	A	B	C	D	E
56					
57					
58					
59					
60					
61					
62					
63					
64					
65					
66					
67					
68					
69					
70					
71					
72					
73					
74					
75					
76					
77					
78					
79					
80					
81					
82					
83					
84					
85					

Frage	A	B	C	D	E
86					
87					
88					
89					
90					
91					
92					
93					
94					
95					
96					
97					
98					
99					
100					
101					
102					
103					

Original-Prüfungsfragen zum Thema Infektionskrankheiten Teil 2

Lösungsschlüssel

56 E, 57 C, 58 A, 59 C, 60 D, 61 D, 62 C,
63 D, 64 A, 65 D, 66 E,
67 E, 68 B, 69 E, 70 B, 71 E, 72 D, 73 C,
74 D, 75 E, 76 D, 77 ABD,
78 E, 79 B, 80 BCE, 81 ACE, 82 ACE, 83 B,
84 D, 85 D, 86 E, 87 A, 88 B,
89 E, 90 A, 91 A, 92 BCD, 93 A, 94 A, 95 A, 96
D, 97 C, 98 ABE, 99 ACD,
100 B, 101 E, 102 C, 103 BCE